

Dickelsbachsiedlung in Wanheimerort

Schlagwörter: [Wohnsiedlung](#), [Genossenschaftssiedlung](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Gemeinde(n): Duisburg

Kreis(e): Duisburg

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Dickelsbachsiedlung in Duisburg-Wanheimerort (2007)
Fotograf/Urheber: Gelhar, Martina



Die Dickelsbachsiedlung von 1925/27 hat ihren Namen vom gleichnamigen, südlich der Siedlung verlaufenden Flüsschen. Sie ist die erste der vier Typenhaus-Siedlungen des Duisburger Stadtbauamtes, auch genannt: Viersiedlungen, die in den 1920er Jahren zur Linderung der Wohnungsnot gebaut wurden. Planungsvorgabe war es, Kleinwohnungen in großer Zahl bereitzustellen.

Es folgten die Siedlungen Ratingsee (1927/28, Meiderich), Parallelhafen (1927/28, Neuenkamp) und die [Einschornsteinsiedlung](#) (1927/30, Neudorf). Alle Siedlungen sind im avantgardistischen Stil entstanden und vom „Bauhaus“ beeinflusst, wie sich an den kubischen Elementen ablesen lässt. Heute gehören die Wohnungen der Dickelsbachsiedlung der GEBAG (Duisburger gemeinnützige Baugesellschaft AG).

Die Dickelsbachsiedlung (Architekten: Heinrich Bähr, Hermann Brauhäuser) zeichnet sich durch architektonische Gleichförmigkeit und regelmäßigen Grundriss aus. Es wurde nur ein zweigeschossiger, verkleinerter Haustyp mit Flachdach verwendet. Die langgestreckten, linearen Einfamilien-Reihenhausblöcke bestehen aus nur 4,30 Meter breiten und 7,85 Meter tiefen Häusern. Diese werden rückwärtig durch einen Küchenanbau ergänzt. Der Hausgarten diente ehemals der Selbstversorgung der Bewohner mit Nahrungsmitteln und wird durch einen Gartenweg von den gegenüberliegenden Gärten der nächsten Häuserzeile getrennt. Spielplätze wurden miteingeplant. Von den ursprünglich 363 Häusern sind 324 erhalten. Südlich des Dickelsbachs wurde in vergleichbarer Architektursprache als öffentliches Gebäude die Volksschule (1927/29; heute Karl-Lehr-Realschule) errichtet.

Zeitgenössische Kritik

Bereits unmittelbar nach Fertigstellung schieden sich die Geister an der modernen Architektur der Siedlung. Von Bruno Taut hochgelobt, bezeichnete die Lokalpresse sie als „Schandmahl“ und „Zentralgefängnis“, sicherlich auch vor dem Hintergrund annähernd zeitgleich entstandener Siedlungen mit stark historisierender Architektursprache wie zum Beispiel in Moers-Hochstrass und -Repelen.

Die Dickelsbachsiedlung wird architekturgeschichtlich in eine Reihe gestellt mit der 1925 von J. J. P. Oud für Rotterdam entworfenen Siedlung Kieffhoek (1926/28) und den Wohnsbauten Ernst Mays in Frankfurt sowie Bruno Tauts in Berlin. Sie zeigt den Stil des „Neuen Bauens“.

Literatur

Günter, Roland (1995): Im Tal der Könige - Ein Reisebuch zu Emscher, Rhein und Ruhr. S. 203f., Essen (2. Auflage).

Landeskonservator Rheinland (Hrsg.) (1975): Vier Siedlungen in Duisburg 1925-1930. (Arbeitsheft 12.) o. O.

Dickelsbachsiedlung in Wanheimerort

Schlagwörter: Wohnsiedlung, Genossenschaftssiedlung

Ort: 47055 Duisburg - Wanheimerort

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:25.000 (kleiner als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung

Historischer Zeitraum: Beginn 1925 bis 1927

Koordinate WGS84: 51° 24' 23,3 N: 6° 46' 8,21 O / 51,40647°N: 6,76895°O

Koordinate UTM: 32.344.828,49 m: 5.697.389,54 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.553.548,23 m: 5.697.147,86 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Martina Gelhar, 2013, „Dickelsbachsiedlung in Wanheimerort“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektsansicht/O-64034-20130410-2> (Abgerufen: 14. Januar 2026)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

